

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

7.12.1909 (No. 335)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 7. Dezember

No 335

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelber frei.

1909

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Hof-Ansage.

Wegen Ablebens

Ihrer Königlichen Hoheit der

Prinzessin Waldemar von Dänemark

legt der Großherzogliche Hof Trauer auf acht Tage bis zum 12. Dezember einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1909.

Großherzogliches Oberstkammerherrn-Amt.
von Brauer.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. November d. J. gnädigst geruht, den Geheimen Oberfinanzrat Anton Sahm, vorstehenden Rat bei der Zoll- und Steuerdirektion, und den Geheimen Rat Ernst Vehr, vorstehenden Rat beim Verwaltungsgerichtshof, zu stellvertretenden Mitgliedern der Oberrechnungskammer für die Budgetperiode 1910/11 zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. November d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Erwin Kehler den Titel außerordentlichen Professor zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Aussichten der heftigen Wahlrechtsvorlage.

2. Darmstadt, 5. Dezember.

Am Schluß der fast uferlos sich hinziehenden Generaldebatte über die Wahlrechtsvorlage schien es, als ob die neue Vorlage abermals scheitern werde und zwar diesmal nicht an den von der Ersten Kammer geforderten Verfassungsänderungen, sondern an den Unstimmigkeiten innerhalb der Zweiten Kammer, die durch die verschiedenen gestellten Abänderungsanträge alles wieder in Frage zu stellen schien, was die Gesetzgebungsarbeit in langer mühevoller Tätigkeit aufgebaut hatte. Die Ursache zu diesem allgemeinen Durcheinander bot eine Rede des sozialdemokratischen Führers Ulrich, der sich in außerordentlich heftiger Weise gegen die geforderten Kantelen — dreijährige Staatszugehörigkeit und dreijähriges Wohnen im Lande als Voraussetzung der Wahlberechtigung — wandte und in sehr deplazierter Weise das Ministerium Ewald als das „reaktionärste seit dem Ministerium Dalwigk“ angriff. Ihm sekundierten seine Fraktionsgenossen, merkwürdigerweise auch Abg. Dr. Fuld, der wenige Tage vorher die Bereitwilligkeit seiner Partei zur Mitarbeit ausgesprochen hatte. Die beiden Sprecher der Freisinnigen, Reh und Dr. Gutfleisch, äußerten zwar ebenfalls noch Wünsche bezüglich der Kantelen, erklärten aber im Interesse der Erlangung des direkten Wahlrechts sich bereit, auch die Kantelenfrage vorurteilsfrei zu prüfen. Die Erklärung des greisen Dr. Gutfleisch, daß auch er gerne noch die Einführung des direkten Wahlrechts erleben wolle, machte im Hause sichtlich Eindruck. Abg. Dr. Dsann, der rührige und gewandte Führer der Nationalliberalen, ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, gegen Abg. Ulrich eine Attacke zu reiten und machte ihn und seine Gefolgschaft vor dem Lande für das event. Nichtzustandekommen der Vorlage verantwortlich. Um so unverständlicher ist es daher, daß Abg. Dr. Dsann dann selbst einen Antrag auf Abänderung der Wahlrechtskantelen stellte, indem er das Erfordernis der Staatszugehörigkeit anstatt auf drei, auf nur ein Jahr bemessen haben wollte. Da Staatsminister Ewald wiederholt erklärt hat, daß diese Änderung die ganze Vorlage gefährde, ist nicht recht einzusehen, was Abg. Dr. Dsann mit dem Antrag eigentlich bezweckte, wenn man nicht die Wirkung zum Fenster hinaus als beabsichtigt ansehen will. Weitere nationalliberale Anträge bezwecken die Wahl eines Vertreters der Technischen Hochschule in die Erste Kammer, das passive Wahl-

recht einer Reihe von Verwaltungsbeamten in ihren Amtsbezirken, die Ablehnung der Proportionalwahl in den größeren Städten, die der Ausschuß vorschlag, sowie die Einführung des Reichstagswahlrechts an Stelle des sog. romanischen Stichwahlrechts. Ferner beantragten einige Mitglieder des Bauernbundes die Einführung des Pluralwahlrechts in der Weise, daß alle Wahlberechtigten mit dem zurückgelegten 50. Lebensjahr eine 2. Stimme erhalten sollten. Die beiden Bauerndemokraten Währ und Köhler beantragten dann, es bei der bisherigen Mandatszahl zu belassen. Der Schluß der Generaldebatte, die sich bis in diese Woche hinzog, drehte sich im wesentlichen um diese Dinge, so daß neue Gesichtspunkte in ihr kaum noch zutage traten.

Am Mittwoch konnte dann endlich mit der Spezialberatung der Vorlage begonnen werden, nachdem man noch eine zweite Lesung der gesamten Gesetze beschlossen hatte. Die Abänderung der Verfassungsartikel 67 und 75 erfolgte nahezu einstimmig nach den Beschlüssen des Ausschusses. Dagegen stimmten bei einzelnen Bestimmungen Sozialdemokraten und Freisinnige, letztere unter dem Vorbehalt ihrer endgültigen Stellungnahme in der zweiten Lesung. Bei der Beratung des Gesetzentwurfs über die Landstände wurde zunächst über die Zusammenfassung der Zweiten Kammer beraten. Seither hatten die Städte 10 und das flache Land 40 Abgeordnete, während die Regierungsvorlage, die auch die Zustimmung des Ausschusses gefunden hatte, 15 städtische und 43 ländliche Abgeordnete vorschlag. Der Antrag Währ-Köhler, der auf Belassung der seitherigen Abgeordnetenzahl lautete, wurde abgelehnt. Die Regierungsvorlage fand zwar eine Mehrheit, aber nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit, wurde also ebenfalls abgelehnt. Ein Antrag der Bauernbündler, die Mandate der drei privilegierten Städte Alsfeld, Bingen und Friedberg zu streichen und diese auf die ländlichen Wahlkreise zu verteilen, im übrigen die Regierungsvorlage anzunehmen, fand darauf Annahme. Dementprechend wurde dann beschlossen, die Eide der Ersten Kammer statt wie vorgehen um 7, nur um 5 zu vermehren. Neu sollen in die Erste Kammer berufen werden ein Vertreter der Technischen Hochschule, des Handels und der Industrie, der Landwirtschaft, des Handwerks und der Arbeiterschaft. Artikel 4, der die direkte Wahl zur Zweiten Kammer vorschreibt, wurde einstimmig angenommen. Da auch die Ausschüßanträge wegen der Voraussetzung der Wahlfähigkeit angenommen wurden und die noch ausstehenden Bestimmungen wesentliche Differenzpunkte nicht befürchten lassen, ist eine glatte Durchführung der weiteren Beratung in der Volkskammer sicher. Als Differenzpunkte, die die endgültige Annahme der Vorlage in der Ersten Kammer ernstlich in Frage stellen, bleiben bis jetzt eigentlich nur Artikel 75 und die Kassierung des besonderen Wahlrechts der kleinen Städte. Artikel 75 der Verfassung gibt, wenn eine Kammer ein Gesetz zum zweitenmal ablehnt, der Regierung das Recht, eine Durchstimmung beider Kammern zu verlangen. Seither galt bei dieser Durchstimmung die einfache Mehrheit, während die Vorlage Zweidrittelmehrheit vorschlag. Nach dem Beschluß der Zweiten Kammer soll die Zweidrittelmehrheit nur erforderlich sein, wenn in der Zweiten Kammer weniger als zwei Drittel der Mitglieder das Gesetz angenommen oder verworfen haben. Da die Bestimmung dieses Artikels bis jetzt fast nie zur Anwendung gekommen ist, kann wohl angenommen werden, daß hieran die Vorlage nicht scheitern wird und auch wegen der Mandate der drei kleinen Städte darf eine nachträgliche Einigung auf dem Boden der Regierungsvorlage wohl erwartet werden.

England nach der Parlamentsvertagung.

Der Streit zwischen Ober- und Unterhaus ist jetzt durch die Vertagung des Parlaments in ein neues Stadium getreten, aber keineswegs beendet. Dem Lande steht bis zu den Neuwahlen im Januar ein sehr heftiger Wahlkampf bevor, der auch bereits lebhaft eingeleitet hat. Für welche Partei sich die Mehrheit der Wähler entscheiden wird, ist im gegenwärtigen Augenblick nicht vorherzusagen. Wenig wahrscheinlich ist es, daß die zurzeit ausgefochtene Auseinandersetzung zwischen den beiden Häusern des britischen Parlaments für den Fall eines liberalen Wahlsiegs in eine Befestigung des Oberhauses auslaufen wird; dazu hängt der Briten zu sehr an alten Überlieferungen. Als möglich ist allenfalls eine Umge-

staltung des Oberhauses in Betracht zu ziehen, wie sie auch Lord Rosebery noch jüngst als wünschenswert bezeichnet hat. Als erfreuliches Moment verdient bei all den Wirren und Unruhen registriert zu werden, daß das monarchische Prinzip völlig unangetastet geblieben ist. Die Person des Königs ist gemäß der aufrichtig monarchischen Gesinnung, die in allen Schichten des englischen Volkes lebt, von keiner Partei in den Streit gezogen worden.

Gleichzeitig mit der Verfassungsfrage wird ein anderes, für die auswärtigen Beziehungen Englands bedeutendes Problem zur Entscheidung gestellt. Seit langen Jahren enthält das Programm der konservativen Partei die zuerst von dem älteren Chamberlain nachdrücklich erhobene Forderung, daß England, dem Beispiele der übrigen Großmächte folgend, das Freihandelssystem aufgeben und zu einer Wirtschaftspolitik auf protektionistischer Grundlage übergehen müsse. Die Tarifreformer erklären, daß nur auf diesem Wege die durch die Arbeitslosigkeit verursachten Notstände dauernd zu überwinden, die wirtschaftlichen Verhältnisse in Schiffahrt, Handel und Industrie zu heben und die Finanzen des Landes auf eine den schnell wachsenden Anforderungen der Nützungspolitik entsprechende Leistungsfähigkeit zu bringen seien. Soll ein solcher Grad der Leistungsfähigkeit erreicht werden, so können die Nahrungs- und Genussmittel von der Besteuerung bei der Einfuhr nicht ausgenommen werden. Den überseeischen britischen Ländern, die davon getroffen würden, sollen Vorzugszölle gewährt werden. Das würde bedeuten, daß die nichtbritischen Länder im Handel mit England differenziert, handelspolitisch deklariert und materiell geschädigt würden. Zu ihnen würde das Deutsche Reich, dessen Warenausfuhr nach England im letzten Jahre 997,4 Millionen Mark, nach dem britischen Gesamtreich 1242 Millionen Mark betragen hat, in erster Reihe gehören. Der Übergang zu einer solchen Wirtschaftspolitik im Verein mit einer Vorzugsbehandlung der englischen Kolonien würde aber ganz von selbst eine engere Verbindung zwischen der Zentralregierung in London und den kolonialen Gouvernements auch auf politischem Gebiet zur Folge haben. Damit wären dann auf der Basis einer Zoll- und Militärunion für das britische Weltreich Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen, deren Tragweite für die internationale Lage sich heute noch nicht annähernd übersehen läßt.

(Telegramm.)

London, 6. Dez. „Daily Mail“ zufolge entrichteten fast alle Kaufleute, die am Samstag Tabak aus dem Zollamt holten, nur die im früheren Budget vorgezeichneten Zölle. Ungeheurer Mengen Rum wurden auf die gleiche Weise abgegeben. Kaufleute schickten sich an, große Quantitäten Tee aufzuspeichern, ohne Zölle zu bezahlen.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphischer Bericht.)

* Berlin, 6. Dezember.

Präsident Graf Stosberg eröffnet die Sitzung um 2 1/4 Uhr. Am Bundesratsstisch Staatssekretär von Tirpitz. In der Hofloge wohnt der Chef des Marinekabinetts den Verhandlungen bei.

Zunächst stehen die Interpellationen der Freisinnigen Volkspartei und der Sozialdemokratie, betr. die Zustände auf der Rieker Werft, zur Verhandlung. Auf eine Anfrage des Präsidenten erklärt sich der Staatssekretär zur sofortigen Beantwortung bereit.

Abg. Leonhart (frei. Volksp.) begründet die freisinnige Interpellation und führt aus: Im Verlauf des Prozesses haben sich Zustände herausgestellt, die zur Beurteilung des auf der Werft geübten Systems führen müssen. In der Hauptsache ist zu bemängeln, daß den Aufsichtsbeamten jegliche Sachkenntnis fehlte. Der ungeheure Einfluß der Bürokratie hat sich besonders bei diesem Betriebe gezeigt. Speziell haben sich die Verhältnisse in der Magazinverwaltung als unhaltbar herausgestellt. Die Gehälter der Magazinsaufseher sind derartig unzulänglich, daß es auffallen müßte, wenn diese Personen, die mit 100 Millionen Objekten zu tun haben, nicht über kurz oder lang auf Abwege kämen. Eine Buchführung im kaufmännischen Sinne habe die Werft nicht gekannt. Es fehlte an jeder Aufsicht. Alles war

Zum ehrenden Gedenden des kürzlich verstorbenen Dichters ...

(Die Schlachtkommission) machte dem Stadtrat Mitteilung über die von ihr durchgeführten Vorschläge über die Erhöhung der Gebühren für Benutzung des Schlachthofes...

(Aus dem Polizeibericht.) In der Kunstgewerbeschule kam am 3. d. M. ein dunkelgrauer Überzieher im Werte von 80 M. abhanden...

S. Mannheim, 4. Dez. Der Verein zur Verbesserung des Dienstbotenwesens nahm gestern in üblicher Weise die Prämierung treuer Dienstboten vor...

kleine Nachrichten aus Baden. Die Mannheimer Viehmarktbank ist nunmehr in Form einer Aktiengesellschaft gegründet worden...

Neueste Nachrichten und Telegramme. Berlin, 6. Dez. Seine Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag im Neuen Palais den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts entgegen...

Verchiedenes. Cuxhaven, 6. Dez. Eine schwere Kollision ereignete sich heute Nacht beim 5. Feuerschiff zwischen dem einfahrenden Hamburger Dampfer 'Helene Blumenfeld'...

London, 6. Dez. Wie ein hiesiges Blatt aus Washington meldet, wird Präsident Taft in seiner Vortragsrede an den Kongress in erster Linie die weitere Ausgestaltung der Kontrolle der Bundesregierung über die Eisenbahnen empfehlen...

Paris, 6. Dez. Die Juwelen des früheren Sultans von Marokko, Abdul Aziz, gelangen heute zur Versteigerung...

für 1200 000 Franken verpfändet. Die Auktionsleiter rechnen auf einen Erlös von mindestens drei Millionen Franken...

London, 6. Dez. Bei den verschiedenen Schiffsunfällen in Folge der Stürme in den englischen Gewässern sind nach den bisherigen Feststellungen 75 Menschen ums Leben gekommen...

Paris, 5. Dez. Der 'clair' behauptet, daß das Kriegsministerium auf Grund der seit mehreren Monaten mit verschiedenen Flugmaschinen unternommenen Versuche zu folgender Schlussfolgerung gelangt sei: Der Aeroplan könne nunmehr als Angriffswaffe angesehen werden...

Kairo-Bagdad-Konstantinopel. Wanderungen und Stimmungen von E. v. Hoffmeister, Generalleutnant a. D. Mit 11 Vollbildern und 157 Abbildungen...

Literatur.

Kairo-Bagdad-Konstantinopel. Wanderungen und Stimmungen von E. v. Hoffmeister, Generalleutnant a. D. Mit 11 Vollbildern und 157 Abbildungen, fast nur nach Originalaufnahmen des Verfassers...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Die Nebel. Roman von Hermine Billinger. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wir erkennen uns bewundernd der ungemessenen frischen Schaffenskraft unserer berechneten heimischen Dichterin...

Stürze, gleichwohl aber vollständig. Dabei beruhen die Angaben durchweg auf zuverlässigen Mitteilungen. Der Besitz des Buches weckt rasch das Interesse, das mit der Benutzung andauernd steigt...

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 6. Dezember 1909.

Hoher Druck bedeckt wie bisher den Südosten Europas. Die gestern über der südöstlichen Nordsee erschienene Depression ist unter Abnahme ihrer Tiefe nordwärts abgezogen...

Wetternachrichten aus dem Süden vom 6. Dezember, früh:

Lugano bedeckt 1 Grad, Biarritz halbbedeckt 11 Grad, Nizza wolfig 6 Grad, Triest heiter 8 Grad, Florenz bedeckt 7 Grad, Rom bedeckt 10 Grad, Cagliari wolfig 12 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Tag, Barom. mm, Therm. in C., Windgeschw. in mm, Wind, Himmel. Rows for Dec 4, 5, 6.

Höchste Temperatur am 4. Dezember: 10.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 6.1.

Niederschlagsmenge, gemessen am 5. Dezember, 7.7 mm.

Höchste Temperatur am 5. Dezember: 10.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 4.2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 6. Dezember, 7.7 mm.

Wasserstand des Rheins am 5. Dezember, früh: Schutter in 1.78 m, gefallen 10 cm; Kehl 2.29 m, gestiegen 11 cm; Magau 4.24 m, gestiegen 23 cm; Mannheim 3.63 m, gestiegen 37 cm.

Wasserstand des Rheins am 6. Dezember, früh: Schutter in 1.70, gefallen 8 cm; Kehl 2.25 m, gefallen 4 cm; Magau 4.22 m, gefallen 2 cm; Mannheim 3.68 m, gestiegen 5 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Nur die echte Scotts Emulsion, keine Nachahmung!

Der Weltruf von Scotts Emulsion bürgt für die Güte des Präparates, und die mit ihm erzielten Erfolge sind unbestritten. Billigere, vielfach minderwertige Nachahmungen von Scotts Emulsion hat es von jeher gegeben...

Es hieße aber am verkehrten Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte...

Das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza

Dampf-Heissluft- u. elektr. Licht-Bäder

für Herren und Damen im

Friedrichsbad

den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet.

Aufklärung!

Viele Malzkaffee-Fabriken haben die Packung des echten Kathreiners Malzkaffee so täuschend wie nur irgend möglich nachgeahmt. Ein altes Sprichwort sagt: „Die Nachahmung ist die beste Empfehlung.“ Das gilt auch hier. Denn wenn die Konkurrenz die Verpackung von Kathreiners Malzkaffee „nachahmt“, dann gibt sie damit selbst zu, dass Kathreiners Malzkaffee „nachahmenswert“ ist; ihn selbst kann man nicht nachmachen und deshalb ahmt man seine äußere Packung nach, um auf diese Weise das Publikum zu täuschen. — Man achte darum beim Einkauf genau auf die Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffee: D87

1. geschlossenes Paket,
2. Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“,
3. Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“.

empfehlen in großer Auswahl: **Groß. Hoflieferant**

Rahmen Friedrich Bloss

für 1, 2, 3 und mehr Bilder verschiedene Grössen und neue Formen

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104 in Karlsruhe

Ludwig Bertsch, Hofjuwelier

Kaiserstrasse 165 KARLSRUHE Telephon 1478

FEINE JUWELEN

Gediegene GOLD- und SILBER-WAREN

Eigene Werkstätte.

Reichhaltiges Lager in stark versilberten

Jardinieren, Tafelaufsätzen, Brotkörben, Salat- u. Kompottschalen, Hülliers, Tafelservicen, Servierplatten, Tafelleuchtern, Weinkaraffen, Likörservicen, Pokalen, Bowlen etc. Christoffle-Bestecke.

Auswahlendungen nach auswärts bereitwilligst. Ungefähre Preisangabe erwünscht. D667

Sonntags vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet.

Baby-Artikel Kleiderchen, Jäckchen, Schühchen etc.

in größter Auswahl von einfach bis hochlegant, sowie alle Wäschebedarfsartikel für Baby-Ausstattungen D681

Himmelheber & Vier, Inh.: Louis Vier., Hofl.

Spezial-Wäsche- u. Betten-Ausstattungs-geschäft

171 Kaiserstraße 171

Kunstgewerbehaus

C. F. Otto Müller

Weihnachts-Ausstellung

in den Ausstellungsräumen

Kaiserstr. 144 und Kaiserstr. 138, I. Etage.

Reichste Auswahl auf allen Gebieten des Kunstgewerbes in modernen und alten Stilarten.

Kleinmöbel und Korbwaren in großer Auswahl in den Ausstellungsräumen Kaiserstraße 138.

Spezial-Geschäft für Glas und Porzellan, Trink- und Speiseservice, Beleuchtungskörper etc.

Billige Preise. Nur beste Fabrikate.

Karlsruhe i. B. Mannheim
144 Kaiserstraße 144 Doro Städt. Kaufhaus.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

Gesamtaktiva über 65 Mill. Mk.

Weihnachts-Policen

JANUS

in HAMBURG

Gegründet 1848

Lebens-Renten-Unfall-Haftpflicht-Versicherungen

Bestes Geschenk!

Gesamtaktiva über 65 Mill. Mk.

Vertretung f. Baden: Subdirekt. Ed. Schlund, Freiburg i. Br., Scheffelst. 28

76 gute Oelgemälde!

Um zu räumen, verkaufe ich den Rest von obiger Anzahl zu jedem annehmbaren Preis. **H. W. Schulz**, Privatier, Viktoriastraße 8 II. Täglich von 11 bis 1 Uhr. D564

Nachlicht ohne Oel
Nur vierckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G.A. Glasfey, Nürnberg * 155

Glasfey Sonnenblock

€ 927

Zweite Kammer der Landstände.

Die Einräumung reservierter Tribünenplätze in der II. Kammer betr. Höherem Auftrage zufolge geben wir bekannt, daß die bis jetzt vom Kammerpräsidium ausgestellten Dauerkarten für reservierte Logen zum Sitzungssaal keine Gültigkeit mehr haben und daß von seiten der Kammer nur noch Tageskarten ausgegeben werden, welche jeweils nach Maßgabe des verfügbaren Raumes durch Vermittlung der Kammermitglieder beim Präsidium erhältlich sind.

Karlsruhe, den 4. Dezember 1909.

Archivariat.
H. Roth. D773

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

Einladung
Am Mittwoch den 8. Dezember, abends 7/9 Uhr, findet im großen Rathssaal in Karlsruhe ein

Jugendchriftenabend

statt. Vortrag über gute Jugendchriften. Rezitationen. Ausstellung von Jugendchriften. Eintritt frei. Eltern, Kinder und Kinderfreunde sind herzlich eingeladen. D740

Ratsschreiber

in der Verwaltung und Grundbuchführung durchaus eingearbeitet, gewandt und zuverlässig, bereits 14 Jahre im Dienste, sucht eine, seinen Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechende anderweitige Beschäftigung als Ratsschreiber, Grundbuchhilfsbeamter, Kassenrechner, Vermögens- oder Güterverwalter, eventl. auch als Beamter in der Versicherungsbranche. Ausgezeichnete Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung, auch kann Kauktion in jeder beliebigen Höhe gestellt werden. Gesf. Offerten erbittet man unter D. 771 an die Expedition des Blattes.

Ranzleigehilfenstelle

mit üblicher Jahresvergütung auf 1. Januar 1910 zu befehen. Bewerbungen aus der Zahl der Aktiare sofort einzureichen. Meßkirch, den 4. Dezember 1909. Großh. Bezirksamt. J. V. Schindeler. Hepp.

Nr. 30830. Bei diesseitigem Amte ist eine

Ranzleigehilfenstelle

auf 15. Dezember 1909 zu befehen. Bewerbungen aus der Zahl der Aktiare sofort einzureichen. Meßkirch, den 4. Dezember 1909. Großh. Bezirksamt. J. V. Schindeler.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursöffnung.
D.763. Nr. 30453. Donaueschingen. über den Nachlaß der Landwirtin Josephine Wolgast geb. Heffner, Anna geb. Wiesel in Sunthausen ist heute am 4. Dezember 1909, vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Ratsschreiber Heid in Sunthausen ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum

24. Dezember 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbehaftung des ernannten oder der Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 4. Januar 1910, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nicht an die Erben des Gemeinschuldners zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache u. von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. Dezember 1909 Anzeige zu machen. Donaueschingen, den 4. Dezbr. 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Zahn.

Konkursverfahren.
D.765. Nr. 18091. Wollach. über das Vermögen des Schreinermeisters Adolf Potiez in Lahe ist heute am 3. Dezember 1909, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Herr Rechtsanwalt Gugel in Lahe ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. Januar 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Verbehaftung des ernannten oder der Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag, den 20. Dezember 1909, vormittags 11 Uhr, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Konkursverfahren.
D.761. Nr. 13723. Freiburg. Auf Antrag der Erben wurde über das Vermögen der am 24. März 1909 in Freiburg verstorbenen, daselbst wohnhaft gewesenen Anna Lazionka, Privat, die Nachlassverwaltung angeordnet. Nachlassverwalter: Rechtsanwalt Schwenk hier. Freiburg, den 1. Dezember 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Zimmermann.

Mittwoch, den 5. Januar 1910, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte Zimmer Nr. 29 Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Dezember 1909 Anzeige zu machen. Lahe, den 3. Dezember 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Frey.

Konkursverfahren.
D.767. Nr. A 16042. Weinheim. über das Vermögen des Kaufmanns Joseph Grünhut in Weinheim wurde heute am 4. Dezember 1909, vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwält Dr. Pfälzer in Weinheim ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf:

Montag, den 3. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 15. Februar 1910, nachmittags 3 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Januar 1910 Anzeige zu machen. Weinheim, den 4. Dezember 1909. Eisenhauer, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursöffnung.
D.768. Nr. 18091. Wollach. über das Vermögen des Birts und Hofbauers August Doll in Ringigtal-Langenbach wird heute am 3. Dezember 1909, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da ein Gläubiger den Antrag gestellt und der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit zugegeben hat.

Der Rechtsanwalt Wilhelm Wiese hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Termin zur Beschlußfassung über die Verbehaftung des ernannten oder der Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — wird bestimmt auf:

Donnerstag, den 30. Dezember 1909, nachmittags 5 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 17. März 1910, nachmittags 5 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Dezember 1909 Anzeige zu machen. Wollach, den 3. Dezember 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Reich, Großh. Amtsgerichtssekretär.

Nachlassverwaltung.
D.761. Nr. 13723. Freiburg. Auf Antrag der Erben wurde über das Vermögen der am 24. März 1909 in Freiburg verstorbenen, daselbst wohnhaft gewesenen Anna Lazionka, Privat, die Nachlassverwaltung angeordnet.

Nachlassverwalter: Rechtsanwalt Schwenk hier. Freiburg, den 1. Dezember 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Zimmermann.

Nachlassverwaltung.
D.761. Nr. 13723. Freiburg. Auf Antrag der Erben wurde über das Vermögen der am 24. März 1909 in Freiburg verstorbenen, daselbst wohnhaft gewesenen Anna Lazionka, Privat, die Nachlassverwaltung angeordnet.

Nachlassverwalter: Rechtsanwalt Schwenk hier. Freiburg, den 1. Dezember 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Zimmermann.

Nachlassverwaltung.
D.761. Nr. 13723. Freiburg. Auf Antrag der Erben wurde über das Vermögen der am 24. März 1909 in Freiburg verstorbenen, daselbst wohnhaft gewesenen Anna Lazionka, Privat, die Nachlassverwaltung angeordnet.

Nachlassverwalter: Rechtsanwalt Schwenk hier. Freiburg, den 1. Dezember 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Zimmermann.

Nachlassverwaltung.
D.761. Nr. 13723. Freiburg. Auf Antrag der Erben wurde über das Vermögen der am 24. März 1909 in Freiburg verstorbenen, daselbst wohnhaft gewesenen Anna Lazionka, Privat, die Nachlassverwaltung angeordnet.

Nachlassverwalter: Rechtsanwalt Schwenk hier. Freiburg, den 1. Dezember 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Zimmermann.

Nachlassverwaltung.
D.761. Nr. 13723. Freiburg. Auf Antrag der Erben wurde über das Vermögen der am 24. März 1909 in Freiburg verstorbenen, daselbst wohnhaft gewesenen Anna Lazionka, Privat, die Nachlassverwaltung angeordnet.

Nachlassverwalter: Rechtsanwalt Schwenk hier. Freiburg, den 1. Dezember 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Zimmermann.